

EY-
JAF-
JAL-
LAJÖ-
KULL-

TAMM-

TAMM

M A R
STALL

IN ORDER

Hanna Scheibe Hera, die Sprecherin der Flughafengesellschaft
Arthur Klemt Jo, der Security-Mann
Marie Seiser Ingrid, die Mutter mit dem oft schreienden Säugling
Lukas Turtur Dirk, der Verschwörungstheoretiker
Tom Radisch Kai, der todkranke Werbeclip-Regisseur
Jörg Lichtenstein Bernd, der ehemalige Prenzelberger
Stefan Konarske Lorenz, der Autor

U N D

Wolfram Rupperti Lasse, der Stewart der VIP-Lounge
Katharina Schmidt Anne, die Nachwuchsschauspielerin
Michele Cuciuffo Fred, der Zweifler mit der kalten Pfeife
Paul Wolff-Plottegg David/Robert, der Mann der alten Frau mit dem Kuchen
Götz Argus Norbert, der Sean-Connery-Typ
Miguel Abrantes Ostrowski Steve, der Flugkapitän
Michaela Steiger Vera, die Astrologin
Carolin Conrad Greta, die Frau mit dem Quilt
Markus Hering Martin, der Cellist
Guntram Brattia Peter, der Spötter
Ulrike Willenbacher Ruth, die etwas erfahrenere Schauspielerin
Gunther Eckes Paul, der Freund der Frau mit unvollkommenen Englischkenntnissen
Britta Hammelstein Jenny, die junge Frau mit unvollkommenen Englischkenntnissen
Franz Pätzold Florian, der ehemalige Ministrant
Johannes Zirner Sascha, der Mann mit Hut
Barbara Melzl Sandra, die Burkaträgerin
Katrin Röver Friederike, die Kindergärtnerin
Friederike Ott Bine, das Model
Sierk Radzei Andrej, der Russe
Norman Hacker Schorsch, der Mann, der nicht in die Tüte atmen will
Dascha Poisel Isabelle, die Frau, die nicht auffallen will
Juliane Köhler Zoe, die Kafkaistin
Gerhard Peilstein Helmut, der Freund des älteren Herren
Jens Atzorn Karl, der DJ
René Dumont Franz, der Reisende mit Korkenzieher
Eva Mattes Barbara, die Nonne
Andrea Wenzl Bettina, die schwangere Frau des Öko-Spießers
Katharina Pichler Ariane, die Security-Frau
August Zirner Dennis, der Amerikaner

Musiker
 Hairy Hands:
 Daniel Murena, Joe Masi,
 Dizzy Errol, Albert Pöschl,
 Martin Tagar

OF APPEARANCE

Oliver Nägele Anton, der dicke Mann mit Akzent
Elisabeth Schwarz Mirjam, die alte Frau mit dem Kuchen
Sophie von Kessel Esther, die noch junge Business-Frau mit Chic
Sebastian Blomberg Jan, der Psychologe
Thomas Grässle Salam, der Mann mit dem fahrenden Kiosk
Felix Klare Oliver, der Werbetexter
Robert Niemann Holo, der Junge, der sich in einen Hund verwandeln kann
Arnulf Schumacher Rainer, der Bildungsbürger
Götz Schulte Axel, der Lude
Manfred Zapatka Richard, der Doyen des Ensembles
Alfred Kleinheinz Wolf, der Dieb
Shenja Lacher Malte, der Öko-Spießer
Sibylle Canonica Eleonore, die Frau mit dem Kamelhaarmantel
Jörg Ratjen Leo, der Verlobte im Skype
Jürgen Stössinger Rolf, der ältere Herr
Tobias Moretti Charon, der Taxifahrer
Birgit Minichmayr Olga, die Supermarktkassiererin
Nicholas Ofczarek Torsten, der Elektriker
Bibiana Beglau Katharina, die Neuköllner Lehrerin

PREMIERE
 9
 OKT
 MARSTALL
 VORSTELLUNGSDAUER CA. 1 STD. 45 MIN.
 KEINE PAUSE

EYJAFJALLAJÖKULL-TAM-TAM

Uraufführung

von	HELMUT KRAUSSER
Regie	ROBERT LEHNIGER
Bühne	ALAIN RAPPAPORT
Kostüme	IRENE IP + EVA MARTIN
Musik	JOE MASI + DANIEL MURENA
Licht	UWE GRÜNEWALD
Video	MICHAEL VENUS
Dramaturgie	ANGELA OBST Videoproduktion:

REGIEASSISTENZ Robert Gerloff	REGIE Robert Lehniger + Michael Venus
BÜHNENBILDASSISTENZ Lena Gätjens, Bärbel Kober, Maximilian Lindner + Nicolò Suzani	KAMERA Marius von Felbert
KOSTÜMASSISTENZ Janina Balduher	SCHNITT Michael Venus, Robert Lehniger + Bert Zander
DRAMATURGIEASSISTENZ Veronika Maurer	FILMTONMEISTER + SOUNDESIGN Miguel Murrieta
REGIEHOSPITANZ Svenja Fischer + Michal Moron-Zysko	MASTERING Stefan Rächle
BÜHNENBILDHOSPITANZ Svetlana Klee	PRODUKTIONSLEITUNG Robert Gerloff
KOSTÜMPRAKTIKUM Marina Felix	MASKE Christian Augustin + Christiane Kochendörfer
INSPIZIENZ Emilia Holzer	BÜHNENMEISTER Guido Ernst + Klaus Kreitmayer
SOUFFLAGE Sandra Petermann	STELLWERK Johannes Frank + Oliver Gnaiger
	VIDEO David Jäkel + Susanne Wiedner
	TON Matthias Reisinger + Jan Faßbender
	REQUISITE Barbara Hecht, Maximilian Keller, Susanne Roidl + Anna Wiesler
	MASKE Nicole Purcell, N.N.
	GARDEROBE Sabine Berger + Johannes Schrödl
	PYROTECHNIK Peter Jannach + Robert Stoiber

Α.ΔΙ 000.1
32
7.0

Το





1. Bild
Getränke aus
aufwärts aus
9
2. Bild
Backoffice

Tag 1

Extra

4. DT



BARBORA
PRIVATE WEIÑE HANDTASCHE
mit FLECHTOPTIK

Barbara
wacht
Esplanade

13
11. DT

Nacht 1



TAM TAM

ROLL

#4
SD

SCENE

13/1

TAKE

1

Director

R. LEHNIGER / M. VENUS

Camera

M. V. Felbert

Date

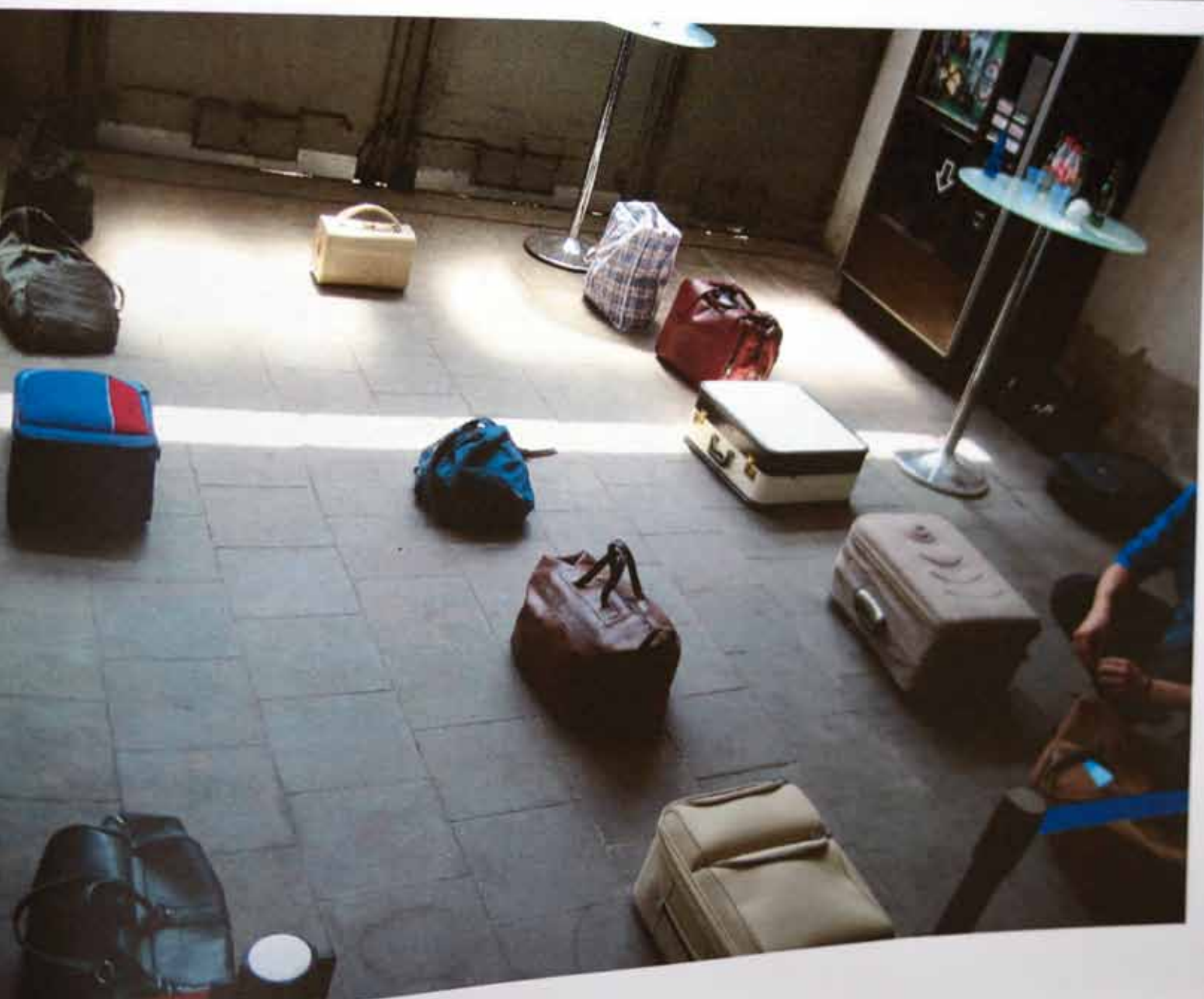
13/07/11

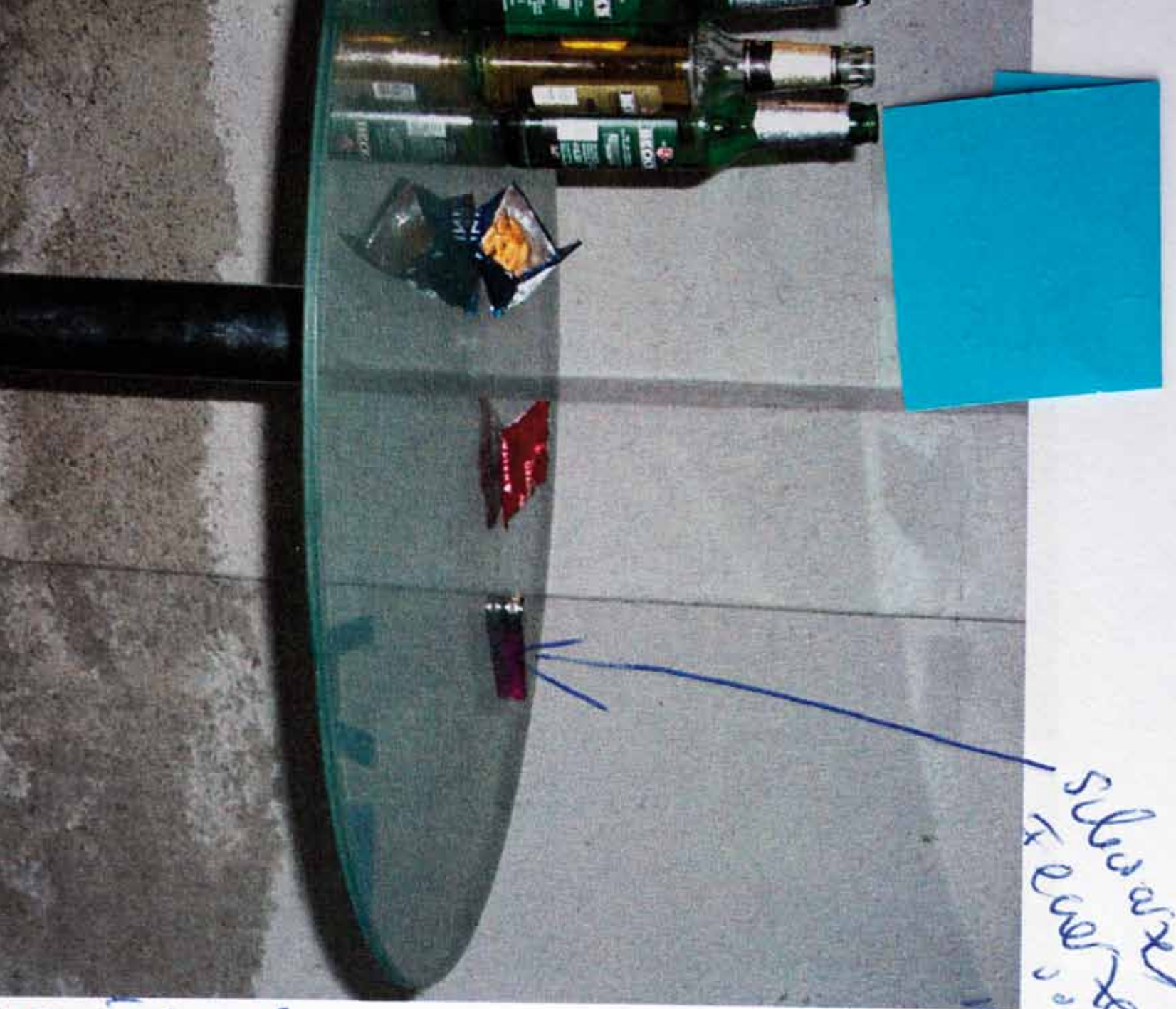
MOS DAY NITE

VIP
Lounge

Reale
5/6

TAG 2





er Tisch

Schwarz
"every day"
"Heavy"

3. DT

032.1 Nacht 3





Transitorische Räume sind die gültigen Orte unserer Gegenwart - ästhetisch austauschbare Orte flüchtiger unverbindlicher Begegnungen, die man einsam durchquert, während man zugleich in der Masse all der andren geborgen scheint. Orte, die man nie behaut und an denen man doch kurz behütet ist: Hotels, Shopping Malls, Bahnhöfe, Flughäfen. „Nicht-Orte“ (Marc Augé), die uns flexiblen, ewig beweglichen, multifunktionalen Reisenden kurzen Halt geben, birgt doch das immergleiche Ritual aus Sicherheitscheck, Check-In, Passkontrolle, Zimmerservice ein Regelsystem, das uns vor dem Chaos schützt. Es kann kein Zufall sein, dass Helmut Krausser die Figuren seines Textes EYJAFJALLAJÖKULL-TAM-TAM, den er für das gesamte neue Ensemble des Residenztheaters geschrieben hat, in einer Abflughalle stranden lässt - und sie dort gefangen hält, weil kein Flugzeug mehr startet. In diesem Transitraum, der die Schotten dicht macht, dehnt sich der Moment des Passierens zum Wartezustand aus, bevor sich irgendwann eine Tür wieder öffnet. Wartend finden Fremde, Zusammengeorfene zu neuen fragilen Konstellationen und Übereinkünften, streifen einander, streiten, überwerfen und verlieren sich wieder nach Momenten der (Er-)Kenntnis, der Kenntnisnahme. Es kann kein Zufall sein, dass zwei zentrale Figuren des Textes Künstler sind, die sich der Erschaffung von Neuem, Autonomem verschrieben haben und mit dem Leben wie dem Tod verzweifelt ringen. In ihren Gesprächen über Vater- und Autorschaft umkreisen sie den Schöpfungsakt, den fruchtbaren Beginn von Leben und Kunst. Es kann kein Zufall sein, dass am Ende von EYJAFJALLAJÖKULL-TAM-TAM der Mythos von der Entstehung der Milchstraße - und damit einer neuen Galaxie - steht. So wie Kraussers Figuren Reisende, Wegelagerer, Aufbrechende sind, zeigt sich in den Schauspielern, die ihnen Leben einhauchen, die erste gemeinsame Bewegung eines neuen Ensembles. Ihr Asyl ist das Theater. Wir sehen sie spielend auf der Schwelle, zwischen dem Noch-nicht und dem Nicht-mehr, aufblitzend im kurzen Lidschlag der Gegenwart. Dazwischen der Zuschauer, ein Flaneur, beobachtend und beobachtet, in der Masse geborgen und in der Einsamkeit des Labyrinths verdächtig wie alle. Und „der Raum blinzelt den Flaneur an: Nun, was mag sich wohl in mir zugetragen haben?“ (Walter Benjamin). Kein Zufall jedenfalls.

www.residenztheater.de/tamtam

RESIDENZTHEATER Spielzeit 2011/2012
AUFFÜHRUNGSRECHTE S. Fischer Verlag,
Frankfurt am Main
REDAKTION Angela Obst MITARBEIT Veronika Maurer
TEXT Angela Obst
FOTOS Die abgedruckten Fotos sind dem zweibändigen
Setbuch von EYJAFJALLAJÖKULL-TAM-TAM
entnommen, das während der Dreharbeiten im Juni
und Juli 2011 entstanden ist.
GESTALTUNG Herburg Weiland
DRUCKEREI Weber Offset
HERAUSGEBER Bayerisches Staatsschauspiel
Max-Joseph-Platz 1, 80539 München

INTENDANT Martin Kušej GESCHÄFTSFÜHRENDER DIREKTOR Holger von Berg TECHNISCHER DIREKTOR Thomas
Bautenbacher KOSTÜMDIREKTORIN Elisabeth Rauner KÜNSTLERISCHE BETRIEBSDIREKTORIN Andrea Hauer
CHEFDRAMATURG Sebastian Huber KOMMUNIKATION Anna Georgiades
TECHNIK Klaus Hammer, Natascha Nouak WERKSTÄTTEN Michael Brousek AUSSTATTUNG Anneliese Neudecker
BELEUCHTUNG/VIDEO Tobias Löffler TON Michael Gottfried REQUISITE Dirk Meisterjahn DAMENSCHNEIDEREI
Gabriele Behne HERRENSCHNEIDEREI Carsten Zeitler MASKE Andreas Mouth GARDEROBE Cornelia Faltenbacher
SCHREINEREI Stefan Baumgartner SCHLOSSEREI Ferdinand Kout MALERSAAL Achim Paggen
TAPEZIERWERKSTATT Peter Sowada HYDRAULIK Karl Daiberl GALERIE Richard Unger TRANSPORT Harald Pfähler
BÜHNENREINIGUNG Adriana Elia

nacht
kritik.de
Medienpartner



Autohaus am Goetheplatz
Karl Bauer & Söhne GmbH

www.residenztheater.de

**RESIDENZ
THEATER**

**CUVILLIÉS
THEATER**

**M A R
STALL**